

Des Reiches Stützen?

Zur politischen und gesellschaftlichen Rolle
der Turner, Sänger und Schützen in der
Reichsgründungsära und im
Kaiserreich (1860-1918)

Drei Kriege führten im Januar 1871 zur
Gründung des Deutschen Reiches.

Der „Reichsgründung von oben“ ging in den
1860er Jahren die Gründung nationaler Dachorganisationen
der Turner, Sänger und Schützen voraus, die an ihre früheren Forderungen anknüpften und für die
Gründung eines deutschen Nationalstaates auf verfassungsmäßiger Grundlage warben. Mit ihren
Veranstaltungen und ihrer national ausgerichteten Festkultur erreichten die Turn-, Schützen- und
Gesangsvereine große Bevölkerungskreise in allen Staaten des Deutschen Bundes, sodass sich ein
Gefühl nationaler Zusammengehörigkeit entwickeln konnte, dem die Gründung des deutschen
Nationalstaates folgte. Als mitgliederstarke und von daher einflussreiche Massenorganisationen
nahmen die Turner, Sänger und Schützen im Kaiserreich gesellschaftspolitische Aufgaben wahr, die den
Prozess der inneren Einigung des neuen Nationalstaates vorantrieben.

Im Rahmen der Online-Tagung soll der Fokus auf die politische und gesellschaftliche Rolle der Turner,
Sänger und Schützen in dem Jahrzehnt vor der Reichsgründung und im Kaiserreich gerichtet werden,
da diese in den Schulgeschichtsbüchern, aber auch in den Publikationen, die in jüngster Zeit anlässlich
der Reichsgründung vor 150 Jahren erschienen sind, durchweg unberücksichtigt bleibt.

Programm:

- | | |
|---------------|--|
| 14:00 – 14:10 | Begrüßung und Eröffnung
Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale f. politische Bildung |
| 14:10 – 14:45 | Einführungsvortrag: Staat und Gesellschaft zu Beginn des Kaiserreichs
Prof. Dr. Michael Dreyer, Universität Jena |
| 14:45 -15:00 | "Zum großen Bau der deutschen Einigkeit sei dieses Fest ein Stein!"
Zum Einheitsgedanken der deutschen Sänger vom "Großen Deutschen Sängerfest"
in Nürnberg 1861 bis zur Reichsgründung.
Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Universität Würzburg |
| 15:15 -15:30 | Pause |
| 15:30-15:45 | "...daß alle sich fühlen als Brüder, als Kämpfer für eine große Sache, für's
Vaterland... Der Einheitsgedanke in der Turnbewegung des 19. Jahrhunderts bis
zur Reichsgründung (1870/71).
Dr. Josef Ulfkotte, Präsident Fr.-L.-Jahn-Gesellschaft e.V. |



EINIGKEIT
UND RECHT
**DOCH
FREIHEIT?**

150 JAHRE KAISERREICH

15:45-16:00	Üb Aug` und Hand für`s Vaterland! Zum Einheitsgedanken im deutschen Schützenwesen. Stefan Grus, Leiter Deutsches Schützenmuseum Coburg
16:00-16:30	Diskussion
16:30	Ende der Veranstaltung

Allgemeine Informationen:

Veranstaltungszeitraum:

23. Januar 2021 (Samstag), 14:00 -16:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Die Veranstaltung kann aufgrund der aktuellen Situation nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Wir werden die Veranstaltung aber auf dem **Youtube-Kanal der Landeszentrale politische Bildung Sachsen-Anhalt** zur Verfügung stellen.

Gehen Sie einfach kurz vor Beginn der Veranstaltung auf folgenden Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=ltBhyiZtOuA>

Dort haben Sie die Möglichkeit, der Veranstaltung als Livestream zu verfolgen. Dort können Sie Ihre Fragen und Anmerkungen in die Kommentare schreiben, welche durch einen Moderator an die Referenten weitergeleitet werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstalter:

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt: <https://lpb.sachsen-anhalt.de/>

Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum: <http://www.jahn-museum.de/index.php/jahn-museum/ausstellung>



Unterstützt durch:

AG Orte der Demokratiegeschichte: <https://www.demokratie-geschichte.de/extra/150jahre>

